

Der Sponsorenlauf des Heinrich-Mann-Gymnasiums brachte mehr als 10000 Euro ein – Drei Vereine profitieren

## Schüler erlaufen stattliche Summe



Vorne: Niels Menge, Schulleiter Heinrich-Mann-Gymnasium, übergibt den Scheck an Lars Görgens, 1. Vorsitzender DJK Wiking Köln 1965 e.V. Foto: Kießwetter

Von Karine Waldschmidt

**Volkhoven/Weiler.** Im Heinrich-Mann-Gymnasium (HMG) fand eine Spendenübergabe statt – drei Schecks von jeweils 1100 Euro überreichte Birgit Bauer, stellvertretende Schulleiterin, an drei soziale Einrichtungen, die alle im Stadtbezirk Chorweiler beheimatet sind: Der Sportverein DJK Wiking, das Straßenkinderprojekt Kindernöte – beide mit Sitz an der Florenzer Straße – und Haus Lebenshilfe, stationäre Wohngruppe für Menschen mit geistiger Behinderung an der Netzestraße.

Um der Infektionsgefahr zu entgehen, spielte sich die Scheckübergabe unter freiem Himmel auf dem Schulhof ab. Die Spendensumme war Teil des Erlöses eines Sponsorenlaufes, den das Heinrich-Mann-Gymnasium im vergangenen Jahr am Fühlinger See veranstaltete. Es war das neunte Mal, seit 2002 findet der Lauf alle zwei Jahre statt.

Die Idee war damals in der Schülervertretung entstanden, Sportlehrer Gerd Samberger hatte sie aufgegriffen. Es ist Tradition, dass 30 Prozent des Erlöses gespendet wird und 70 Prozent an den Förderverein des Heinrich-Mann-Gymnasiums gehen – der durfte sich über 7300 Euro freuen. Insgesamt kamen 10412,60 Euro zusammen. Zu allen drei sozialen Einrichtungen, die einen Spenden-Scheck erhielten, gebe es langjährige Beziehungen, berichtete Vize-Schulleiterin Bauer. Die DJK Wiking nutzt die Sporthalle des Gymnasiums und stellt im Gegenzug die Übungsleiter für die Sport-AGs Volleyball, Frisbee und Tischtennis. Der Kontakt zu Kindernöte kam einst über den Kinderarzt Detlev Geis zustande, der sich in seiner aktiven Zeit sowohl bei Kindernöte als auch im Schulförderverein engagierte.

Mit dem Haus Lebenshilfe unterhielt die Schule bis vor einigen Jahren eine Kooperation – Schüler machten regelmäßig ihre Berufspraktika in der Einrichtung. „Diese Kooperation möchten wir im nächsten Jahr wieder aufleben lassen“, sagte Bauer. Die Strecke um den Fühlinger See betrug sieben Kilometer.

Die konnte beliebig oft gelaufen werden. Mehrere Schüler schafften die Strecke sogar sechs Mal – das entspricht der Strecke eines Marathons. Im Vorfeld hatte sich jeder Teilnehmer im Familien- und Freundeskreis Sponsoren gesucht, die zusagten, jeden Kilometer mit Geld zu vergüten. „Die Kinder waren hochmotiviert, einige unerfahrene Sponsoren waren erschrocken, wie teuer das wurde, wer zehn Euro pro Kilometer versprochen hatte, musste bei zwei Runden 140 Euro zahlen“, erzählte Ralph Kießwetter, an der Schule für die Pressearbeit zuständig.

Es beteiligte sich fast die gesamte Schulgemeinschaft, von 1 200 machten 1 100 Schüler mit, außerdem 110 Lehrer und rund 50 Eltern. „Ich hoffe, dass wir den zweijährigen Rhythmus einhalten und auch 2021 einen Spendenlauf veranstalten können“, sagte Birgit Bauer. Aber das stehe erst einmal in den Sternen.

Eines ist sicher: Sportlehrer Gerd Samberger wird nicht dabei sein. Weil er in Pension ging, übergab er bereits vergangenes Jahr die Organisation des Laufs an seinen Nachfolger, Sportlehrer Stephan Braun.  
Ralph Kießwetter, HMG